



„Akteure aus den Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch“ (ANNIKA)

Laufzeit:

01. Oktober 2015 bis 30. Juni 2018

Förderer:

Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).

Projektziele:

- Weiterentwicklung des Freiwilligenmanagements in europäischen Schutzgebieten.
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schutzgebieten in Deutschland und dem europäischen Ausland.
- Kompetenz- und Motivationssteigerung von Schutzgebietspersonal in Bezug auf internationale Zusammenarbeit und dem Aufbau langfristiger Kooperationen.
- Steigerung der Fachexpertise von Haupt- und Ehrenamtlichen in deutschen und ausländischen Parks zu Naturschutz- und Managementthemen durch Einblicke in Best Practice-Beispiele der jeweils besuchten Schutzgebiete und durch Erfahrungsaustausch.
- Die Verbreitung – auch parkextern – von international verfügbarem Fachwissen, Best Practice und Erfahrungen an ein breiteres Publikum in Deutschland und in den beteiligten Ländern.

Beteiligte:

25 haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus den Nationalen Naturlandschaften (NNL), 25 ausländische TeilnehmerInnen aus Schutzgebieten, entsprechende Entsende- und Gastgeber-Parks (mind. 16 verschiedene Destinationen).

Maßnahmen:

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen: Vorbereitung, Studienaufenthalte und Nachbereitung.

Vorbereitung

Die Vorbereitungsphase dient der Identifikation und Auswahl geeigneter Partnerschutzgebiete im In- und Ausland, der organisatorischen Vorbereitung der Studienaufenthalte, der inhaltlichen Vorbereitung der Teilnehmenden und der Konzeption von Kommunikations- und Verbreitungsmaßnahmen.

Studienaufenthalte

Die Studienaufenthalte sind zentrales Element des Projektes. Wesentliche Maßnahmen sind:

- Einführungsworkshops in Berlin für deutsche TeilnehmerInnen der Studienaufenthalte (je ein Workshop in den Jahren 2016-17), die inhaltlich auf die vier Austausch- und Lernthemen ausgerichtet sind.
- Einwöchige Studienaufenthalte deutscher TeilnehmerInnen im europäischen Ausland zu definiertem Austausch- und Lernthema mit jeweils Besuch von 2-3 Schutzgebieten (insg. 4 Gruppen mit je 6-7 Personen); jeweils geleitet von einem thematisch passenden Experten bzw. einer Expertin aus der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland.
- Aufenthalte von VertreterInnen ausländischer Schutzgebiete zu den jeweiligen Schwerpunktthemen in den NNL (vier Gruppen); jeweils geleitet von einem thematisch passenden Experten bzw. einer Expertin aus der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland.

Das Programm der Studienaufenthalte besteht z. B. aus Vorträgen, Workshops und Exkursionen. Sie ermöglichen Einblicke in Best Practice-Beispiele der besuchten Schutzgebiete und die gemeinsame Erarbeitung von neuen Strategien.



Nachbereitung

Die Nachbereitung dient der Synthese der gewonnenen Erkenntnisse, der Sicherung der Projektergebnisse sowie ihrer Verbreitung. Wesentliche Aktivitäten sind:

- Präsentationen der TeilnehmerInnen im öffentlichen oder teilöffentlichen Rahmen über die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse (z.B. in Form von Workshops, Vorträgen, Seminaren o.Ä. in „ihren“ Schutzgebieten)
- Durchführung einer Abschlusstagung für deutsche Teilnehmende und am Thema Interessierter.
- Veröffentlichung eines Abschlussberichts und einer Broschüre, zweisprachig (deutsch/englisch) in Print und digital verfügbar; diese enthalten die Berichte der Teilnehmenden und der beteiligten fachlichen ExpertInnen von EUROPARC Deutschland mit Fokus auf den gesammelten Erfahrungen und „lessons learned“ sowie der Darstellung wichtiger Unterschiede im Schutzgebietsmanagement.

Austausch- und Lernthemen:

Übergeordnetes Thema aller Studienaufenthalte ist das Thema Freiwilligenmanagement, d.h. die Frage „wie binden wir Freiwillige professionell in die Schutzgebietsarbeit ein?“. Je Studienaufenthalt gibt es zudem ein damit in Verbindung stehendes Schwerpunktthema:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schutzgebieten
- Regionalentwicklung und Tourismus in Schutzgebieten
- Barrierefreiheit und Inklusion in Schutzgebieten
- Alternative Finanzierungsstrategien für Schutzgebiete

Personelle Zuständigkeiten:

- Projektleitung: Dr. Elke Baranek
- Projektkoordination: Anne Schierenberg
- Projektassistenz: Sonja Miller
- Vier fachliche ExpertInnen von EUROPARC Deutschland, die die Vorbereitung, Vor-Ort-Begleitung und Nachbereitung jeweils eines Studienaufenthaltes im In- und Ausland, sowie die Vorbereitung und Begleitung der Einführungsworkshops übernehmen.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit